



DIE KUH IM BAUM

ANIMATIONSFILME FÜR KINDER VON CHRISTINA SCHINDLER

EINE AUSSTELLUNG MIT DER ZDF-KINDERSENDUNG SIEBENSTEIN UND DER HOCHSCHULE FÜR FILM UND FERNSEHEN POTSDAM-BABELSBERG

24.10.08 BIS 05.04.09
IN DEN TECHNISCHEN SAMMLUNGEN DRESDEN

Eine Kuh sitzt im Baum – selbstbewusst und leuchtend inmitten einer vermeintlich absurden Situation. Im Film „Nachts sind alle Katzen bunt“ ist sie eine von vielen Traumfiguren. Doch ist der Traum der kreative Umgang mit der Wirklichkeit. In ihm werden neue Vorstellungswelten erschlossen und alltäglich erlebte Grenzen übertreten. In diesem Sinne sind Christina Schindlers Geschichten und ihre liebevollen Figuren eine Rebellion der Phantasie. Autoritäten werden hinterfragt, Erfahrungen gesammelt, mit Mut und Einfallsreichtum die Welt entdeckt und, ohne zu moralisieren, Konflikte gelöst. Der Animationsfilm ist für diese Grenzgänge ein ideales Medium. Und Christina Schindlers spezielle Arbeitsweise in diesem Medium kann selbst als Grenzgang gesehen werden: Mit filmtechnischen Experimenten und der Kombination von realen mit animierten Filmbildern erzielt sie eine spannende Balance zwischen Wirklichkeit und Fiktion. Sprache setzt Christina Schindler sehr sparsam ein. Viel lieber lässt sie ihre Figuren Abenteuer erleben, statt sie zu erzählen. Die Figuren sprechen nicht, ihre Erlebnisse sind so überall auf der Welt zu verstehen.

Daumenkinos boten Christina Schindler (*1962) schon in ihrer frühen Kindheit die erste Möglichkeit, selbst kreierte, gezeichnete Fabelwesen durch Animation und Imagination zum Leben zu erwecken. Ab 1981 studierte sie in ihrer Heimatstadt Kassel an der Hochschule für Bildende Künste im Fachbereich Visuelle Kommunikation, Schwerpunkt Animationsfilm und drehte dort zwei Legetrickfilme, „Circus“ (1984) und „Flaschenpost“ (1986). Ihr erster selbstproduzierter Film „Aus-Flug“ erschien 1988 im

Gründungsjahr der ZDF-Kindersendung *Siebenstein*. Der Film kam als Innengeschichte ins Programm; *Siebenstein* wird, wie für viele Autorenfilmer, wichtiger Koproduzent und Unterstützer der künstlerischen Arbeit von Christina Schindler. Im selben Jahr gründete sie eine eigene Produktionsfirma und arbeitete in einer Ateliergemeinschaft in Berlin-Kreuzberg. Ihre technisch aufwändigen Filme produziert sie mit einem kleinen doch beständigen Mitarbeiterstab, zu dem z.B. Tilman Kohlhaase (Kamera, Schnitt), Herdis Albrecht, Ulf Grenzer (Animation) und Rainald Hahn (Musik) gehören. Zahlreiche nationale und internationale Festivals prämierten Christina Schindlers Kurzfilme, u.a. Goldener Spatz, Berlinale, Festivals in Chicago, Seoul, Bratislava, Buenos Aires. „Rinnsteinpiraten“ war für den Bundesfilmpreis nominiert, „Anders-Artig“ erhielt den Murnau-Kurzfilmpreis. Neben Kurzfilmen realisiert Christina Schindler auch Kinospots und Trailer für Festivals. Ihre Erfahrungen in der Filmarbeit gibt sie als Dozentin (ab 1993) und seit 2002 mit eigener Professur an der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg weiter. Sowohl die Medienarbeit als auch das Engagement für den Kinderfilm und den Animationsfilm haben in Christina Schindlers Schaffen einen hohen Stellenwert. Christina Schindler lebt und arbeitet heute in Oranienburg.

Empfehlung: Klaus-Dieter Felsmann: „Christina Schindler – Spiele mit Realität und Phantasie.“ In: Lexikon des Kinder- und Jugendfilms, Teil 2: Personenporträts, 3. Erg.-Lfg. Oktober 1999.

CHRISTINA SCHINDLER AUTORIN PRODUZENTIN REGISSEURIN



AUSFLUG 1988, 11 MIN, CHRISTINA SCHINDLER TRICKFILMPRODUKTION
Ein Rabenvolk beobachtet, wie einer von ihnen vom Himmel stürzt. Die Raben beschließen, dass fliegen zu gefährlich ist und gehen von nun an zu Fuß. Eines Tages entdeckt ein Rabenkind, wozu seine Flügel gut sind... (gekürzte Fassung „Rabengeschichten“, 8 Minuten). Die Dokumentation „Zeitraum“ von Tilmann Kohlhaase zeigt im Stopptrick die Entstehung des Flachfigurenfilms.



NACHTS SIND ALLE KATZEN BUNT 1990, 6 MIN, CHRISTINA SCHINDLER TRICKFILMPRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT DEM ZDF
Knarrende Dielen, der nächtliche Wind, eine wehende Gardine – beim Einschlafen gleitet ein Kind in eine Wunderwelt und träumt von einem Chor hustender Flöhe, von einer sich selbst einöhlenden Ölsardine und einem herumschleichenden Vampir. Für die poesievolle und skurrile Geschichte kolorierte Christina Schindler die Nachtfiguren mit Pinsel und Farbe direkt auf dem entwickelten Negativfilm.



RINNSTEINPIRATEN 1993, 10 MIN, CHRISTINA SCHINDLER TRICKFILMPRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT DEM ZDF
Drei bunte, kleine Fabelwesen entern ein Papierschiffchen, schippern durch die Gassen der Großstadt und sammeln auf, was die Menschen wegwerfen: ein Kronkorken dient als Kopfschmuck, ein Blatt Papier als Piratenfernrohr und Kaugummi zum Reparieren eines Lecks. 7.800 Phasenzzeichnungen wurden akribisch mit Realfilmaufnahmen kombiniert, so dass die gezeichneten Rinnsteinpiraten in echten Straßenszenen auftauchen.



ZUGVÖGEL 1997, 7 MIN, CHRISTINA SCHINDLER TRICKFILMPRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT DEM ZDF UND MATTHIAS-FILM
„Wo sind eigentlich die Vögel im Winter?“ fragt der Sohn. Der Vater antwortet knapp: „Na im Süden, das sind doch Zugvögel...“ In der Phantasie des Kindes reisen die Vögel mit dem Zug in den Süden, dorthin, wo die Familie letztes Jahr im Urlaub war. Reale Bilder zeigen das verwirrende Gespräch mit dem Vater, während gezeichnete und animierte Filmszenen in die völlig logische Vorstellungswelt des Sohnes entführen.



ANDERS-ARTIG 2002, 7 MIN, CHRISTINA SCHINDLER TRICKFILMPRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT DEM ZDF UND MATTHIAS-FILM
Schon beim Schlüpfen stellen die Chamäleons fest, dass eines von ihnen irgendwie anders ist. Nicht nur, dass es seine Farbe nicht an seine Umgebung anpasst, es verhält sich auch nicht so, wie erwartet. Die Figuren, Hintergründe und Animation entstanden weitgehend digital, eine spezielle Software ermöglichte den effektvollen Farbwechsel der Chamäleons.



links: Maus Gudrun hat es geschafft. Rudi zeigt Siebenstein (Henriette Heinze) stolz, was er Gudrun schon alles beigebracht hat. (Sendung: „Muckmäuschenstill“) ©ZDF/Christiane Pausch mitte: Illustrationen von Peter Knorr zu Rabe Rudi und dem Koffer ©ZDF/Peter Knorr rechts: Jochen Ehmann „Herbert, der Indianerfrosch“ (Sendung: „Rudi auf dem Kriegspfad“) ©ZDF/Jochen Ehmann



DIE ZDF-KINDERSENDUNG SIEBENSTEIN feiert 2008 ihr 20jähriges Jubiläum. Seit dem 4. Dezember 1988 erleben Frau Siebenstein, ihr Rabe Rudi und der Koffer in ihrem Laden Geschichten zum Lachen, Träumen und Nachdenken. Die Serie richtet sich an Kinder im Vor- und Grundschulalter. Sie wurde von Irene Wellershoff ins Leben gerufen und fand schon bald eine große, treue Fangemeinde. Das Konzept, innerhalb der Geschichte Geschichten zu erzählen, machte *Siebenstein* auch bald zu einer Oase für den deutschen Animationsfilm für Kinder. Diese Innengeschichten sind zumeist kleine, extra produzierte Einzelstücke. Viele beruhen auf bekannten Bilderbüchern oder werden eigens für *Siebenstein* geschrieben und liebevoll animiert. Dafür werden unterschiedliche Trickformen gewählt: animierte Bildergeschichten, klassischer Zeichentrick, Realfilm mit Trickelementen, Flash- oder auch 3D-Animationen.

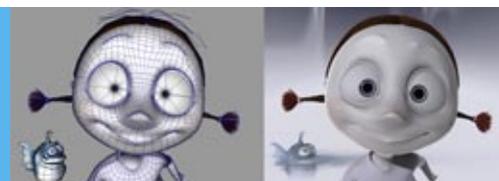
Die besten deutschen Kinderbuchautoren wie Cornelia Funke, Kirsten Boie, Paul Maar, Rudolf Herfurtner und Gudrun Mebs haben für *Siebenstein* geschrieben; als Illustratoren konnten Grafiker und Gestalter aus dem Film- und Buchbereich gewonnen werden, u.a. Philip Waechter, Jutta Bauer, Ted Sieger, Klaus Fischer und Axel Scheffler. Renommiertere Filmemacher wie Christina Schindler, Tilmann Kohlhaase oder Jochen Ehmann sowie viele deutsche Trickfilmstudios (Studio Soi, JEP, Madbox, Clayart, Hahn Film u.a.) finden bei *Siebenstein* engagierte Partner und eine Plattform für ihre Kreativität. Sie alle haben in den vergangenen 20 Jahren für eine große inhaltliche und stilistische Vielfalt bei den Innengeschichten gesorgt.

ziehen, als *Siebenstein*-Innengeschichte erlebte „Der Mondbär“ sein Debüt – im Oktober 2008 kam er als Langfilm in die Kinos. Mit wenigen Ausnahmen, wie den „Koffergeschichten“, produziert von JEP, oder „Karlsson's Cat“, produziert von Heinz Busert, stehen bei *Siebenstein* keine seriellen Geschichten, sondern in sich abgeschlossene Erzählungen mit individuellem künstlerischen Ausdruck im Mittelpunkt. Das ZDF hat einige der Innengeschichten in Eigenproduktion hergestellt, ist jedoch zumeist als Auftrags- und Koproduzent tätig. Übrigens entstanden so schon 1990 zwei Animationsfilme mit dem DEFA-Studio für Trickfilme in Dresden.

Das enorme Potential der kurzen Animationsfilme ist beispielhaft an „Der Mondbär“ von Rolf Fänger und Ulrike Möltgen nachzuvoll-

ziehen, als *Siebenstein*-Innengeschichte erlebte „Der Mondbär“ sein Debüt – im Oktober 2008 kam er als Langfilm in die Kinos. Mit wenigen Ausnahmen, wie den „Koffergeschichten“, produziert von JEP, oder „Karlsson's Cat“, produziert von Heinz Busert, stehen bei *Siebenstein* keine seriellen Geschichten, sondern in sich abgeschlossene Erzählungen mit individuellem künstlerischen Ausdruck im Mittelpunkt. Das ZDF hat einige der Innengeschichten in Eigenproduktion hergestellt, ist jedoch zumeist als Auftrags- und Koproduzent tätig. Übrigens entstanden so schon 1990 zwei Animationsfilme mit dem DEFA-Studio für Trickfilme in Dresden.

20 Jahre *Siebenstein* – das sind bis heute über 470 Innengeschichten in fast 240 Folgen. Alle wollen eines: Kinder verzaubern, überraschen, zum Lachen bringen und ihre Phantasie anregen. [ZDF-Siebenstein im Internet: www tivi.de](http://www tivi.de)



Von der Skizze über die Tonfigur und die virtuelle Polygonfigur zum fertigen 3D-Charakter: Lucia aus dem gleichnamigen Film von Felix Gönner.

DIE HOCHSCHULE FÜR FILM UND FERNSEHEN POTSDAM-BABELSBERG (HFF) „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg wurde 1954 als Deutsche Hochschule für Filmkunst gegründet und ist damit die älteste Filmhochschule Deutschlands. Nach der staatlichen Anerkennung aller Fachrichtungen als Kunsthochschulstudiengänge gilt die HFF Potsdam seit 2003 als reine Kunsthochschule.

gegründet. Den 3-jährigen Studiengang zeichnete eine große Praxisnähe aus: integraler Bestandteil der Ausbildung war ein praktisches Abschlussjahr im Studio in Dresden.

lerischen, animationsspezifischen sowie künstlerisch-wissenschaftlichen Fächern vermittelt der Bereich Computeranimation heute spezifische Kenntnisse für Hard- und Software, Compositing sowie 2D- und 3D-Computeranimation.

1984 erfolgte die Gründung des Fachschulstudiengangs Animation. Einen ersten Ansatz zur systematischen Ausbildung von Zeichentrickanimatoren hatte es bereits auf Initiative des DEFA-Studios für Trickfilme Dresden in den Jahren 1960 bis 1967 in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Bildende Künste Dresden gegeben. Doch erst 1984, nachdem sich seit den 1970er und 1980er Jahren ein zunehmend erheblicher Nachwuchsmangel im Bereich Animation herausgebildet hatte, wurde der Studiengang „Trickfilmzeichner“ im Fachschulbereich der HFF Potsdam durch den Regisseur Dr. Jörg Herrmann

1986 übernahm der Regisseur und Grafiker Peter Blümel die Leitung. Ziel war es jetzt, das Ausbildungskonzept zu erweitern: die Studierenden sollten nun umfassend in den Bereichen Animation, Regie und Design unterrichtet werden, wozu auch die Vermittlung aller Techniken und Spezialgebiete des Animationsfilms gehörte.

Als Dozentin und Professorin begleitet Christina Schindler seit 1993 Studenten der HFF Potsdam auf ihrem Weg zum internationalen Erfolg. Die älteste Filmhochschule Deutschlands blickt auf rund 25 Jahre Animationsfilmbildung zurück und hat den deutschen Animationsfilm in den letzten Jahren entscheidend mitgeprägt. Die Ausstellung gibt einen kleinen Einblick in diese Geschichte und stellt einige der jüngeren Hochschulabsolventen mit Exponaten und Filmen vor. Hierzu zählen Felix Gönner mit seinem Animationsfilm „Lucia“ (2004), Susanne Seidel mit „Pantoffelhelden“ (2004) sowie Milen Vitinov mit „My Happy End“ (2007).

Mit der Öffnung der Grenzen 1989 entstanden Kontakte zu Animationsfilmstudios und -gestaltern sowie zu künstlerischen Ausbildungseinrichtungen in West-Berlin und der alten BRD. Die seit 1988 angestrebte Erweiterung des Ausbildungsrepertoires auf Computeranimation konnte nun durch Kooperationen intensiviert werden. Zu der Einrichtung eines Computerbereichs auf AMIGA-Basis gesellte sich ein erster Lehrauftrag für dieses Studiengebiet. Neben den bildkünst-

Die HFF Potsdam im Internet: www.hff-potsdam.de

„VON FABELWESEN UND ANDEREN TIEREN – FILME VON CHRISTINA SCHINDLER“ Anfang 2009 erscheinen alle Animationsfilme von Christina Schindler als „Durchblick“-DVD beim Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF), die zur Ausstellungseröffnung am 24.10.2008 erstmals öffentlich vorgestellt wird. „Durchblick“-DVDs werden exklusiv für die Nutzung in Schule, Kinder- und Jugendarbeit produziert und sind mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung sowie mit umfangreichem Zusatzmaterial für kreative Veranstaltungen ausgestattet. Bestellungen der DVD nimmt der BJF ab sofort entgegen. www.bjf.info

„Anders-Artig“ ist ebenso in der Reihe „DVD educativ“ von Matthias-Film erschienen. Diese DVD für den nichtgewerblichen Bildungsbereich verfügt über umfangreiches Bild- und Textmaterial zur Filmproduktion, methodische und Medientipps, Arbeitsblätter sowie Unterrichtsvorschläge. www.matthias-film.de

Im Rahmen des 16. Dresdner Kinderfilmfestes *Kinolino* im Museumskino der Technischen Sammlungen Dresden:

FR 24.10., 10:00 Die Kuh im Baum – Animationsfilme für Kinder von Christina Schindler und der HFF Potsdam, Filmprogramm (Wdh. SA 1.11., 15:30 / FT Schauburg: MO 29.10., 9:30) **FR 24.10., 11:00** Kinder zeichnen für die Wandertrommel – Animationsworkshop mit Christina Schindler **FR 24.10., 13:00** offizielle Eröffnung der Ausstellung **FR 24.10., 15:00** 20 Jahre *Siebenstein* – Geschichten zum Lachen, Staunen und Nachdenken – Eine Sendung von ZDF tivi, Filmprogramm (Wdh. DI 28.10., 9:30 / FR 31.10., 15:30)

Eine Ausstellung des Deutschen Instituts für Animationsfilm www.diaf.de in den Technischen Sammlungen Dresden, Junghansstraße 1-3, 01277 Dresden, Haltestelle Pohlandplatz / Öffnungszeiten: Di – Fr: 9:00 – 17:00 sowie Sa, So, Feiertag: 10:00 – 18:00

Wir danken dem Dresdner Kinderfilmfest sowie unseren Kooperationspartnern und Förderern:

